

# General-Anzeiger für Halle und die Provinz Sachsen



Verlagsgebäude: Gr. Ulrichstraße 16, Ecke Dachritzstraße 12 bis 14 bzw. Silbergasse 1. Eingang für Verlag, Redaktion und Anzeigenannahme: Gr. Ulrichstraße 16. — Fernsprech-Zammelnnummer 7991. Hauptfilialen: Obere Leipzigerstraße 34 (Tel. Nr. 7981) und Burgstraße 7 in Weißenstein (Tel. Nr. 1403). Verantwortlich für die Redaktion: R. S. Bach in Halle-Z.

Nummer 199

Halle, Sonntag den 23. Juli

1916

## Erneute heftige Angriffe an der Somme zurückgeschlagen. Verhinderung russischer Uebergangsvorversuche über den Styr. Zwei feindliche Flugzeuge über Mülhausen abgeschossen.

(W. Z. B.) Großes Hauptquartier, 23. Juli. **Westlicher Kriegsschauplatz:**

Zwischen dem Meer und der Aisne haben in einzelnen Abschnitten heftigere Feuerkämpfe stattgefunden; in der Gegend von Richebourg ist eine stärkere feindliche Erkundungsabteilung abgewiesen worden.

Zwischen Aisne und Somme kam es nach tagsüber gesteigerter Artillerietätigkeit abends und nachts erneut zu Infanteriekämpfen an der Front Zwiépal-Guilleumont. Die hier angelegten englischen Angriffe blieben trotz rücksichtslosen Einsatzes von Menschen erfolglos, bei und westlich von Posières, am Douvaux-Waldchen und am Weirande von Longueval führten sie zu heftigen Nahkämpfen. Zwischen Guilleumont und der Somme wurden Angriffsversuche des Gegners

bereits in den Ausgrabungsgräben durch Sperrieren erstickt. Südlich der Somme folgten dem zeitweise sehr starken, von uns in gleicher Weise erwiderten Feuer nur vereinzelte französische Vorstöße, die mäßiglangen. Es sind aber 100 Gefangene eingebracht, darunter einige Offiziere.

Im Maasgebiet Artilleriekampf von mehrfach großer Stärke.

Westlich des Ruffes wurden im Abschnitt von Fleury feindliche Sandgranatentrüppel, im Bergwald (nördlich der Höhe Tanannes) Erkundungsabteilungen abgewiesen. Südlich von Damouville wurden wir in Richtung des Gehöftes Dieourt Gelände, machten Gefangene und Beute.

Die Stadt Mülheim in Baden und in der Nähe gelegene Dörfer wurden gestern von einem französischen Geschwader mit Bomben belegt. Wir haben zwei der feindlichen Flugzeuge im Luft-

kampf abgeschossen und den Angriff sofort mit schwerem Feuer auf die Stadt Velfort beantwortet.

**Ostlicher Kriegsschauplatz:**

Südlich von Riga wurde spät abends ein feindlicher Angriff im Sperrfeuer zum Scheitern gebracht. Uebergangsvorversuche der Russen über den Styr bei Gahatta (südwestlich von Veresstefo) wurden durch deutsche Batterien verhindert.

**Balkan-Kriegsschauplatz:**

Nichts Neues.

Oberste Heeresleitung.

**Frankösischer Bericht.**

(W. Z. B.) Paris, 23. Juli. Nach dem amtlichen Bericht vom Sonnabend nachmittag brachten die Franzosen in den Argonnen eine Paternite zur Ent-

wicklung und schlugen einen Handreich der Deutschen gegen einen kleinen Posten ab. Auf dem rechten Ufer der Maas heftiges Bombardement. Südlich von Damouville schickte ein deutscher Angriff im Feuer. Auch in den Vogesen nordwestlich von St. Die wurden die Deutschen unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Ein französisches Geschwader warf gestern bei drei Angriffen auf den Bahnhof und die Bahnanlagen von Metz-Sablons 115 schwere Bomben, die großen Schaden anrichteten. Ein deutsches Flugzeug, das großes Geschwader angriff, wurde zum Absturz gebracht. Ein deutsches Flugzeug warf erfolglos Bomben auf Velfort. Im amtlichen Bericht vom Sonnabend abend heißt es u. a.: Am rechten Ufer der Maas machten wir einige Fortschritte und nahmen 70 Deutsche gefangen. Von der übrigen Front ist nichts zu melden.

## Italienische Angriffe am Val Magura gescheitert.

(W. Z. B.) Wien, 23. Juli. Amtlich wird verlautbart:

**Russischer Kriegsschauplatz:**

Südlich von Zatarow durch einen raschen russischen Vorstoß, nahmen wir die auf der Höhe Magura kämpfenden Truppen gegen den Karpaten-Sanktamm zurück.

Sonst bei unveränderter Lage nichts Neues.

**Italienischer Kriegsschauplatz:**

Nach einigen Tagen einer den Verhältnissen entsprechenden Ruhe kam es gestern an der Front südlich des Val Magura wieder zu sehr heftigen Kämpfen. Durch andauerndes Artillerie- und Feuer anheftigst unterstützt, griffen die Italiener an mehreren Stellen wiederholt an. Sie wurden überall unter den schwersten Verlusten zurückgeschlagen. Das Halb-Jägerbataillon Nr. 7 und

Teile des Infanterie-Regiments Nr. 17, gegen deren Stellungen sich der Hauptangriff des Feindes richtete, zeichneten sich in diesen Kämpfen ganz besonders aus. Auch im Raume von Panoveggio nahmen die Kämpfe an Ausdehnung zu. Der Angriff einer italienischen Brigade gegen die Höhe südwestlich von Panoveggio wurde blutig abgewiesen. Nördlich des Ortes scheiterte gleichzeitig der Vorstoß eines feindlichen Bataillons. Abschnitte unserer Tiroler Front, an

denen gestern nicht gekämpft wurde, fanden zum Teil unter heutigem feindlichen Geschützfeuer.

An der Konjontfront wurde der Monte San Michele stark beschossen.

**Südöstlicher Kriegsschauplatz:**

Unverändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes: v. Hofer, Feldmarschallleutnant.

## Rücktritt Sazonows.

(W. Z. B.) Petersburg, 23. Juli. (Petersburger Telegraphen-Agentur.) Ministerpräsident und Minister des Innern S t ü r m e r ist zum Minister des Auswärtigen ernannt worden und behielt den Vorsitz im Ministerrat. Justizminister Ch w o s t o wurde zum Minister des Innern, der ehemalige Minister des Innern M a t a r o w zum Justizminister ernannt. Dem Minister des Auswärtigen S a z o n o w wurde der Rücktritt in Genehmigung seines Gesuches bewilligt.

## Die Abfahrt der „Deutschland“ hinausgeschoben.

(E. U.) Mailand, 23. Juli. Nach einer Washingtoner Meldung des Corriere de la Sera ist die Abfahrt der „Deutschland“ hinausgeschoben worden. Seit gestern liegt ein kleiner unansehnlicher englischer Dampfer neben der „Deutschland“ verankert.

### Verteilt.

(W. Z. B.) London, 22. Juli. Lloyd's meldet aus New York vom 22. d. M.: Der britische Dampfer „Wolfe“ wurde von einem Unterseeboot versenkt. Die Mannschaft wurde gerettet.

### Die Schwierigkeiten des Angriffes auf die deutschen Schützengräben.

Saag, 22. Juli. Ueber die Kämpfe bei Dvillers und Poiffelle schreibt der Kriegsberichterstand der „Daily Mail“, dem „Eil-An.“ zufolge: Die Schützengräben der Deutschen ersten Linie laufen alle im Bogen. Es ist daher nötig, daß wir den Feind, der nach

Teile der nach hinten gelegenen Schützengräben im Besitz hat, angreifen müssen. Das spart uns zwar den Angriff im offenen Felde, hat aber den Nachteil, daß der Feind, bei seiner genauen Kenntnis der früheren eigenen Stellungen, leicht unsere Truppen unter Artilleriefeuer nehmen kann. Auch das Reputier der Gräben trägt unsere Truppen oft und ganze englische Abteilungen irrten tagelang in diesem Labirynth umher.“ Auch der Korrespondent Gibbs im „Daily Telegraph“ schildert die großen Verluste, welche die Engländer oft durch das Artilleriefeuer der Deutschen erlitten, durch das sie an der Stelle festgehalten werden, ohne vorwärts über rücken zu können. So blieb bei Commeucourt nur ein junger Leutnant und zwei Mann von einer ganzen englischen Kompanie übrig. An anderen Stellen war die Beschädigung so heftig, daß man die Gräben verlassen mußte, um im offenen Gelände einen

zweifelhaften Schutz zu finden, was aber immer noch dem sicheren Tod in den Gräben vorzuziehen war. Das britische Bombardement selbst war vielfach so heftig, daß öfter an verschiedenen Stellen der Front die Stellung für Kanonen, Geschütze und Sandgranaten vollständig erschöpft war.

### Maßnahmen gegen die Handelstauchboote.

Amsterdam, 23. Juli. Wie die „N. J.“ aus London meldet, treffen die Engländer in der Nordsee und im Kanal umfangreiche Maßnahmen, um den deutschen Tauchbootverkehr zu verhindern.

### Kabinettsrat über die Homerule-Frage.

(W. Z. B.) London, 22. Juli. (Reuter.) Heute nachmittag fand ein wichtiger Kabinettsrat statt. Es dürfte sich um die Homerule-Frage gehandelt haben. Die irische nationalistische Partei hatte ebenfalls eine Vertretung.

### Solgen der russischen Lebensmittelnot.

(W. Z. B.) Kopenhagen, 22. Juli. Nach einer Meldung der Birskewija Wisdomski sind in Petersburg in letzter Zeit infolge schlechter Ernteerträge Mängel von Essen vorgekommen.

